



INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Dr. Michael STRUGL

Wirtschafts-Landesrat

GD Dr. Franz GASSELSBERGER

Obmann der Sparte Bank und Versicherung der WKOÖ

Dr. Friedrich FILZMOSER

Geschäftsführer OÖ HightechFonds GmbH

DI (FH) Wolfgang STOCKNER

Geschäftsführer bluesource – mobile solutions gmbh

Mag. Jörg SCHLIPFINGER

Geschäftsführer MKW electronics GmbH

am 19. März 2015 um 10.00 Uhr

zum Thema

**OÖ. HightechFonds 2020 macht Standort OÖ
für innovative Unternehmen noch attraktiver**



Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl:**OÖ HightechFonds wird weitergeführt – weitere 9 Mio. Euro zur Unterstützung von innovativen oö KMUs im Hightech-Bereich**

Der OÖ HightechFonds hat sich als starke Unterstützung für oberösterreichische Unternehmen im Hightech-Bereich erwiesen: Aus Mitteln der Europäischen Union, des Landes Oberösterreich und der oberösterreichischen Banken ermöglicht der Fonds High-Potentials, innovative Ideen in unserem Bundesland zu entwickeln. Der HightechFonds stellt Beteiligungskapital für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) bereit, um dadurch deren Finanzierungslücken zu schließen.

„Mangelnde Kapitaldeckung stellt den häufigsten Grund für das Scheitern bzw. Nicht-Umsetzen von technologieorientierten Gründungen dar. Für junge Hightech-Unternehmen besteht trotz einem hohen Wachstumspotential meist eine Kapitalmarktlücke. Ebenso können technologieorientierte Unternehmen in Wachstumsphasen ihre Expansionspläne ohne Bereitstellung von Risikokapital oft nicht bewältigen. Hier setzt der OÖ HightechFonds an, um durch die Schließung dieser Finanzierungslücken die Entwicklung technologieintensiver Klein- und Mittelbetriebe am Standort Oberösterreich zu fördern“, erläutert Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl.

Daher wird der Beteiligungsfonds, der mit 31. Dezember 2014 ausgelaufen wäre, nun bis 31. Dezember 2020 im Rahmen des neuen EU-Programms „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2020“ weitergeführt. „Dazu werden dem OÖ HightechFonds 2020 neue Mittel in Höhe von 9 Millionen Euro zugeführt“, so LR Strugl weiters. Die Mittel stammen je zu einem Drittel vom Land OÖ, dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und den oberösterreichischen Banken (ausgenommen BAWAG und Volksbanken).

Zielsetzungen des OÖ HightechFonds 2020 sind:

- Schließung der bestehenden Finanzierungslücke im Bereich der Risikokapitalfinanzierung am Standort Oberösterreich
- Dauerhafte Erhöhung der Innovations- und Investitionskraft in Oberösterreich und dadurch
- weitere Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich.

Zielgruppe des OÖ HightechFonds 2020:

Um eine Beteiligung bewerben können sich alle KMUs – sowohl Start-ups als auch Unternehmensexpansionen – im Hightech-Segment mit Hauptsitz in Oberösterreich.

Was kann finanziert werden:

Eine Investition des OÖ HightechFonds 2020 ist sowohl für Gründungsfinanzierungen als auch Expansionsfinanzierungen, also neue Geschäftsfelder von bestehenden Unternehmen, möglich, insbesondere auch in den Stärkefeldern gemäß der Forschungs- und Wirtschaftsstrategie „Innovatives Oberösterreich 2020“.

Rechtliche Gestaltung der Beteiligungen ist flexibel:

- Direkte Beteiligung in Kapitalgesellschaften
- Kommanditbeteiligung
- Typische und atypisch stille Beteiligungen
- Mindestbeteiligung 250.000 Euro, maximale Beteiligung 1,5 Mio. Euro (bzw. 1 Mio. Euro in erster Finanzierungsrunde)
- Maximale Beteiligungsdauer 10 Jahre
- Kombinationsmöglichkeit auch mit anderen Finanzierungsformen und Förderungen (aws, KGG/UBG etc.)

Umfassende Betreuung auch durch den Hightech-Inkubator tech2b:

Neben der rein finanziellen Unterstützung bietet der OÖ HightechFonds in Zusammenarbeit mit dem Hightech-Inkubator tech2b gezielte betriebswirtschaftliche Betreuung an. Denn die Unterstützung innovativer

Start-ups sollte gerade in der Anfangsphase möglichst intensiv sein. Tech2b verfügt über ein breites Netzwerk an Strategen und potentiellen Co-Investoren, sodass mit dem OÖ HightechFonds als Lead-Investor für das weitere Wachstum viele Kanäle für die jungen Unternehmen geöffnet werden.

„Durch den OÖ HightechFonds 2020 wird der Wirtschaftsstandort Oberösterreich für hochtechnologie-orientierte Unternehmen noch attraktiver und insbesondere auch jungen High-Potentials erhalten die Chance, ihre Ideen in Oberösterreich verwirklichen zu können. Denn Hightech-Potentials sind der Wirtschaftsmotor von morgen für unser Bundesland“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Strugl.

***GD Dr. Franz Gasselsberger, Obmann der Sparte Bank und
Versicherung der WKOÖ:***

**Gemeinsame Initiative des Landes OÖ und der heimischen Banken ist
eine Investition in unsere Zukunft**

Wozu braucht Oberösterreich einen HightechFonds?

Oberösterreich hat ein dichtes Bankennetz und viele Equity- und Mezzaninanbieter, bis zur Gründung des Fonds war in Oberösterreich aber kaum jemand konkret für Start-up-Unternehmen aus dem Hightech-Bereich da:

- Die Banken setzen in erster Linie auf etablierte Unternehmen und ausgereifte Geschäftsmodelle.
- Klassische Private Equity-Anbieter finanzieren Innovationen und Investitionen, aber ebenfalls vorrangig in etablierten Unternehmensphasen.
- Um diese Lücke zu schließen konzentriert sich der Fonds auf junge Unternehmen aus dem Hightech-Bereich.

Warum haben sich die Banken am Fonds beteiligt?

Derartige Kooperationen haben sich schon in der Vergangenheit bewährt. Die OÖ Kreditgarantiegesellschaft und der von der OÖ UBG betreute Gründerfonds haben einige hundert Projekte mit Bürgschaften und Beteiligungen erfolgreich abgewickelt.

Außerdem soll der HightechFonds dazu beitragen, das Risiko breit zu verteilen:

- Es geht um Unternehmen mit einem besonders hohen Aufwand für Forschung und Entwicklung, bis zu 10 % des Umsatzes oder mehr als 25 % der gesamten Ausgaben,
- und mit innovativen Produkten, die es auf dem Markt noch nicht gibt.

- Von allen Arten des Risikokapitals beschäftigt sich der HightechFonds also mit der Risikoreichsten.

Was zeichnet den HightechFonds besonders aus?

Er ist kein reiner Geldgeber, sondern soll ein umfassendes „Coaching“ anbieten.

Die betriebswirtschaftlichen Agenden in einem jungen Unternehmen müssen mit den anderen Bereichen mithalten:

- das Erarbeiten einer mittel- und langfristigen Finanzierungsstruktur,
- die Formulierung einer langfristigen Strategie,
- den Aufbau einer Vertriebsstruktur
- und die Bildung von Netzwerken / Partnerschaften mit etablierten Unternehmen.

Der HightechFonds ist also ein „Ermöglicher“:

- Er soll junge innovative Start-ups in Oberösterreich ansiedeln und halten,
- er soll ihnen ermöglichen, ihre Ideen hier zu verwirklichen,
- und er soll ihnen den Sprung auf den Markt erleichtern, wenn sie eine Technologie entwickelt haben.
- Darum ist der Fonds auch keine Konkurrenz zu den Banken.

Die gemeinsame Initiative des Landes OÖ und der heimischen Banken ist eine Investition in unsere Zukunft, denn:

- Die Start-ups von heute sind der Motor der Wirtschaft von morgen.
- In Zeiten, in denen zukunftssträchtige Investitionen oft von budgetären Zwängen verhindert werden, kann der Wert so eines Projektes gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Erfahrungen mit dem bisherigen HightechFonds:

Bisher konnten sieben Beteiligungsverträge abgeschlossen werden.

Ausfall gab es noch keinen, es handelt sich durchwegs um vielversprechende Projekte.

Aktuelle Beteiligungen:

<i>Projekt</i>	<i>Hauptsitz</i>	<i>Beschreibung Unternehmen</i>
Prologics	Linz	Entwicklung und Vertrieb von Prozessmanagement-Software
ECOP	Linz	Entwicklung und Vertrieb von neuartigen Wärmepumpen für den industriellen Einsatz
Mobilitas	Thalheim bei Wels	Entwicklung und Vertrieb von Therapie-Manschetten der Marke Staudt sowie anderen medizinischen und orthopädischen Produkten
MKW electronics	Weibern	Entwicklung und Vertrieb von Echtzeit-Herden- und Gesundheitsmanagementsystemen für landwirtschaftliche Betriebe
DualDocker	Munderfing	Entwicklung und Vertrieb von Anlegesystemen für Yachten, Hausboote und schwimmende Plattformen
BlueSource	Hagenberg	Entwicklung und Vertrieb von mobilen Applikationen im Bereich von Mobile Marketing, Mobile Payment und Mobile Commerce
Symptoma	Linz	Entwicklung und Vertrieb einer ärztlichen Suchmaschine für Krankheiten zur Diagnoseverbesserung

Kontakt:

OÖ HightechFonds GmbH

Bethlehemstraße 3

4020 Linz

T: 0732 777800-0

F: 0732 777800-40

M: office@hightechfonds.atwww.hightechfonds.at

DI (FH) Wolfgang Stockner, Geschäftsführer bluesource – mobile solutions gmbh:

In Zusammenarbeit mit führenden Handelsunternehmen entwickelte die bluesource – mobile solutions gmbh in den letzten drei Jahren mit mobile-pocket ein App-Ökosystem für mobile Kundenbindung auf Smartphones. Nutzer von mobile-pocket speichern alle ihre Kundenkarten, Coupons, Gutscheine und in Zukunft auch Rechnungen und Bezahlkarten in der App und verbannen so lästige Plastikkarten aus überfüllten Portemonnaies. Am Point-of-Sale (POS) sind sie auf dem Smartphone immer griffbereit und mobil verfügbar. Handelsunternehmen bietet mobile-pocket business einen persönlichen und direkten Draht zum Kunden. Mithilfe dieses Marketinginstruments werden Stammkundenbindungsprogramme um den mobilen Kanal erweitert oder kostengünstig etabliert.

mobile-pocket ist weltweit, für alle gängigen mobilen Betriebssysteme, in 12 Sprachen und in 21 Ländern mit mehr als 1.500 vorinstallierten Kundenkartenprogrammen ausgerollt. Bis Ende 2015 soll die Fünf-Millionen-Kundenmarke geknackt werden.

mobile-pocket hat sich bis dato auf den österreichischen Markt fokussiert. Mithilfe des Investments des OÖ HightechFonds wird nun die internationale Expansion vorangetrieben. Die erste Expansionsrunde wird in Deutschland und der Schweiz umgesetzt, weitere Zielmärkte sind Spanien, Niederlande, UK, Tschechien, Italien und Russland. In Deutschland und der Schweiz wird mobile-pocket bereits direkt und in den Niederlanden, UK und Tschechien über bestehende Vertriebspartner vertrieben. In den Ländern, wo das Marketingbudget am meisten Response und Dynamik generiert, werden Mittel zielgenau platziert und konkrete Marketingpläne zur Händlerakquisition und Nutzergewinnung umgesetzt. Um die bestehende Nutzerreichweite zusätzlich auszubauen, wird mit Mobilfunkanbietern kooperiert. Die Vodafone Gruppe wurde bereits als Kunde gewonnen und hat mobile-pocket in deren vorinstallierte

Vodafone-Wallet integriert. Parallel dazu werden weitere Mobilfunkanbieter akquiriert und gezielt mobile Marketingaktionen zur weiteren Nutzergewinnung durchgeführt.

Mag. Jörg Schlipfinger, Geschäftsführer MKW electronics GmbH:

Unternehmen und Technologie:

Die MKW electronics GmbH wurde 2009 von Wolfgang Auer und einzelnen Gesellschaftern der etablierten MKW-Gruppe an deren Hauptsitz in Weibern gegründet. Das Unternehmen entwickelte in den letzten Jahren ein mittlerweile marktreifes, hochinnovatives System namens SMARTBOW für das Tiermanagement in landwirtschaftlichen Betrieben: „Die Idee hinter SMARTBOW ist es zu wissen, wie es dem einzelnen Tier geht, ohne ständig im Stall zu stehen. Landwirte sollen effizient wirtschaften und mit geringerem Zeitaufwand rasch das Betriebsergebnis steigern.“

Zur primären Zielgruppe zählen dabei Milchviehbetriebe, aber auch im Mastrinderbereich und mit Zuchtschweinebetrieben gibt es vielversprechende Projekte. Das Marktpotenzial für SMARTBOW ist enorm. Weltweit gibt es rund 1,4 Mrd. Rinder. Der europäische Markt alleine bietet ein Marktvolumen von rund 23 Millionen Milchkühen. Das Verbot der Anbindehaltung, die Umstellung auf Laufställe, steigender Kosten- und Leistungsdruck sowie vermehrte Managementaufgaben für die Landwirtinnen und Landwirte sind nur einige Gründe für den starken Trend Richtung Managementsysteme in der Landwirtschaft, der im industriellen Bereich schon längst Einzug gehalten hat. SMARTBOW setzt genau hier an und bietet seinen Anwendern komplett neue Möglichkeiten für ein effektives und effizientes Herdenmanagement.

Um Kühe rund um die Uhr überwachen zu können, werden diese mit der SMARTBOW Ohrmarke ausgestattet. Das patentierte System erfasst mithilfe von modernsten Sensoren in Echtzeit die Aktivitäten der Tiere wie Fressen, Wiederkäuen oder Gehen sowie die aktuelle Position der Tiere. Die Informationen werden über Algorithmen ausgewertet und interpretiert. Bei signifikanten Verhaltensänderungen aufgrund von Brunst oder Erkrankungen wird ein Alarm generiert und dem Landwirt auf Smartphone, PC oder Tablet angezeigt. Dieser kann zum einen sofort reagieren und zum anderen muss das auffällige Tier nicht mühsam in der Herde gesucht werden – SMARTBOW zeigt auf einem digitalen Plan des Stalles sekundenschnell die aktuelle Position des Tieres an. Dies senkt den Arbeitsaufwand und die Kosten pro Tier, erhöht die Tiergesundheit und steigert die Effizienz des Betriebs. Der Tierbestand kann optimal betreut werden.

Das Start-up ist von Beginn an global orientiert und verfügt bereits über Kunden und Partner in Europa, Asien und den USA. Seit dem Vertriebsstart im ersten Quartal 2014 wurde ein Umsatz von rund 1 Million Euro erwirtschaftet. In 50 Betriebe in 9 Ländern auf 3 Kontinenten wurden bereits über 6.000 Tiere mit SMARTBOW Ohrmarken ausgestattet. Die Betriebsgrößen bewegen sich dabei zwischen 30 und 700 Tieren.

SMARTBOW ist weltweit das einzige Produkt, das Echtzeitlokalisierung mit Verhaltensanalysen aus Sensordaten vom hochsensiblen Ohr kombiniert: „Wir erhalten hochgenau Daten und können so dem Landwirt einen echten Mehrwert bieten“. Die Technologie selbst bietet noch zahlreiche weitere Verwertungspotentiale. Im Fokus der Entwicklung steht vor allem die Entwicklung neuer Funktionen für den Rinderbereich. Aber auch Anwendungen des Systems bei weiteren Tierarten wie Schafe und Ziegen sind langfristig keine Grenzen gesetzt.

Entwickelt wird SMARTBOW gemeinsam mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen. In Österreich sind dies

beispielsweise die Johannes Kepler Universität, das LCM oder die VetMed Universität Wien.

Der Slogan zum Produkt „YOUR COWS. YOUR BUSINESS.“ entspricht dem Gedanken, der das mittlerweile 26 Mitarbeiter/innen umfassende SMARTBOW Team antreibt: Ziel ist es, dem Kunden individuelle Tierbetreuung zu ermöglichen und gleichzeitig die Kosten zu senken sowie den Profit zu erhöhen.

OÖ HightechFonds:

Mit dem OÖ HightechFonds konnte ein Investor gefunden werden, der die Expansionspläne und die Weiterentwicklung dieser weltweit einzigartigen Technologie perfekt unterstützt“, sagt Jörg Schlipfinger, CFO der MKW electronics GmbH. „Das Gesprächsklima war von Beginn an ausgezeichnet, die Abwicklung unproblematisch. Zudem profitieren wir nicht nur vom Beteiligungskapital des HightechFonds, sondern auch in seiner Funktion als Sparringpartner.“ Die Eigentümer der MKW electronics GmbH sehen als Vorteil in der Beteiligung ganz klar den regionalen Bezug und den Auftrag zur Standortsicherung. Die Schaffung von Arbeitsplätzen und die hohe Exportquote von MKW electronics kommen wiederum dem Wirtschaftsstandort Oberösterreich zugute.